

nannte kleine Senna, die beim Einfüllen der Säcke in den Magazinen auf dem Boden zurückbleibt, grösstentheils mit den Blättern des Tamarindenbaumes verfälscht werden soll und sich auf den Bazars ein künstliches Senna-Pulver, dessen sich die armen Leute als Abführmittel bedienen, finde, das aus zerriebenen Blättern dieses Baumes bestehen soll.

— *Elaeagnus angustifolia* L. — Zu den schönen Zierbäumen, die in Griechenland vorkommen, gehört *Elaeagnus angustifolia* und ihre schönen silberglänzenden Blätter, die kleinen glockenförmigen, im Innern gelblichen Blüthen, die in schönen kleinen Trauben zusammengelagert sind, verbreiten einen sehr angenehmen, der *Melilotus* ähnlichen Wohlgeruch, der jedoch leicht Kopfschmerzen erregt. Dieser Baum wurde von den Alten zu dem Oelbaume gerechnet und Dioscorides nennt denselben 'Ελαία 'Αιθιοπική, Aethiopischen Oelbaum, indem derselbe aus Aethiopien nach Griechenland gebracht worden sein soll. Die unreifen Früchte sind den wirklichen Oliven sehr ähnlich, sind und bleiben herbe, bis selbe zeitig werden und sind sodann den Früchten des *Ziziphus* sehr ähnlich, mit dem Unterschiede, dass selbe nicht so zuckerhaltig sind als die *fructus Jujubae*, sondern mehr mehlig. Die Griechen nennen dieselbe *Tsitsipha* und werden von denselben zum Nachtschlaf gegessen und auch als *expectorans* und als ein Heilmittel bei Brustkrankheiten sehr häufig angewendet. Bei Theophrast heisst dieser Baum 'Ελαίανον, und bei Plinius findet sich die Anwendung des harzigen Gummisaftes, den ich jedoch in Griechenland nicht zu bemerken im Stande war: „*Aethiopiae Oleae lacryma Scammonio similis et fulva*.“ In Persien soll sich *E. Orientalis* sehr häufig finden und viele Centner dieser getrockneten Früchte unter dem Namen *Tsitsifa* nach den Handelsplätzen Kleinasiens, nach Smyrna, ausgeführt werden.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien wird Ende October d. J. eine Ausstellung von Gartenproducten veranstalten.

— Die Producten-Ausstellung in Pesth wird vom 20. October bis 13. November d. J. dauern. Für Blumen werden diessmal keine Preise vertheilt.

— In Pesth wird demnächst vom Pomologen Dr. Entz eine landwirthschaftliche Schule eröffnet werden.

— In Klausenburg wird vom 10. bis 24. November d. J. eine siebenbürgische Producten-Ausstellung stattfinden.

— Die General-Versammlung des Karstbewaldungs-Vereines fand am 15. September statt. Es wurde dabei beschlossen sich dem österreichischen Alpen-Forstverein nicht anzuschliessen.

— Der österreichische Reichs-Forstverein hält am 20. December d. J. in Wien eine ausserordentliche Versammlung ab.

Mittheilungen.

— Sobald Eisensalze in solchen Boden kommen, der sie nicht zersetzt und daher gelöste Eisensalze in die Pflanzen treten, wirken sie

schädlich. Sie wirken nicht schädlich, wenn sie durch Kalk, kiesel-saure Verbindungen zersetzt werden; das kohlen-saure Eisenoxydul wird ohne Nachtheil für die Pflanze aufgenommen. Auf einem gewöhnlichen Boden bewirkt ein geringer Zusatz von Eisensalzen gar keine Veränderung; auf die grüne Färbung der Blätter haben Eisensalze gar keinen Einfluss. Der schädliche Einfluss der Eisenoxydul- und Eisenoxydsalze besteht in einer Zusammenziehung, die sie auf die Würzelchen ausüben, und wenn ein geringer Zusatz von Eisen zu Wässern, womit man Pflanzen begießt, von Nutzen war, so beruhte dieses nicht auf einer Absorption, sondern auf einer Wirkung auf das Pflanzengewebe selbst. Wo man Eisensalze wirksam befunden hat, um schädliche Pflanzen zu vernichten, da beruht diese Wirkung darauf, dass die Würzelchen derselben für die Eisenlösung zugänglich sind; die Absorption bringt den Untergang der Pflanze mit sich. Bringt man noch besonders Eisenoxydulsalze in den Boden, dem die Pflanzen bei gewöhnlicher Vegetation schon immer eine gewisse Menge Eisen entnehmen, so steigt dennoch in der Asche der Eisengehalt nicht über die gewöhnliche normale und verschiedene Menge, welche die Asche überhaupt enthält. (Compt. rend.)

— Die Rhabarberstaude. — Die Cultur der Rhabarberstaude ist weder schwierig noch mühsam; sie gedeiht in jedem gemässigten Klima und fast in jeder Bodenart, besonders aber in einer leichten und wohlgedüngten. Die Vermehrung der Rhabarberstaude geschieht theils durch Samen, vortheilhafter und schneller aber durch Zertheilung der Stände im Frühjahr und besonders zu Anfang des Herbstes. Während der Blattstiel der Rhabarberstaude, welcher, bei guter Cultur ein Gewicht von 2 bis 3 Pfund erreicht, ein vortreffliches Gemüse liefert, gibt die übrige sehr bedeutende Blattmasse ein gesundes, von dem Rindvieh gern genossenes Futter. Die wesentlichste Verwendung findet der Blattstiel des Rhabarber in England zu Compot und zur Bereitung eines vorzüglichen Syrups und eines eben so angenehmen als erfrischenden, dem Trauben-Champagner täuschend ähnlichen, durch Maceration und Gährung erzeugten Getränkes.

— Die Dampfkorvette „Newton“ hat aus Mogador eine zweite Auswahl von Samenkörnern des Argan-Baumes nach Frankreich gebracht. Der Arganbaum wächst im Innern von Marokko, besonders in der Gegend von Mogador. Seine Frucht liefert reichliches Oel und wird dann als vortreffliches Viehfutter oder als sehr mächtiges Düngmittel benützt. Die Ansiedlung dieses Baumes ist schon mit einigem Erfolg auf sandigem und steinigem Boden Südfrankreichs versucht worden. Die erste Sendung von Samenkörnern und Pflanzen des Arganbaumes wurde an mehrere botanische Gärten und an einzelne Gartenfreunde vertheilt. Auch die gegenwärtige Sendung wird unentgeltlich an solche öffentliche Anstalten oder Personen vertheilt werden, die sich darum beim Marineminister verwenden.

I n s e r a t.

B e k a n n t m a c h u n g.

So eben erschien ein Nachtrags-Verzeichniss der unterzeichneten Handelsgärtnerei, und kann solches auf Verlangen sowohl von derselben, als auch von der Redaction des „botanischen Wochenblattes“ bezogen werden.

Planitz bei Zwickau, den 22. September 1853.

G. Geitner's Treibgärtnerei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 319-320](#)